

# Tourenbericht "Hochtourentage im Osten des eindrucklichen Mont Blanc Gebietes"

Sa-Di 16.-19. Juli 2022

Nach einigen erstaunlich warmen Monate zu Beginn der Hochtouren-Saison machten wir uns am Samstagmorgen auf ins nordöstliche Gebiet des Mont Blanc-Gebietes. Ziel war *Champex-Lac* in der Gemeinde *Orsières* im schönen Wallis. Während den sechs Stunden Fahrt trafen wir uns nach und nach auf den Bahnhöfen. Unser BF Walter trafen wir als letztes dann in *Martigny* an. Er parkte sein Fahrzeug an diesem Ort, da wir gemäss Planung von der *Cabane de Saleinaz* nach *Argentière* oder übers *Val Ferret* absteigen werden.

Das Ziel nach der Sesselbahn-Fahrt am Samstag war zunächst mal die *Cabane du Trient*. Nach 3.5h haben wir die ca. 7 km und knapp 1000 Hm für den Zustieg überwunden. Mir kam es vor, als ob mir jemand Melonen in Gepäck geladen hat – ich beschloss bei der nächsten Tour meine Apotheke zu verkleinern ... an dem muss es wohl gelegen haben.

Nach einem guten Nachessen und einer erholsamen Nacht waren wir alle fit und gesund in den Schuhen und marschierten über den Trientgletscher wie junge Steinböcke und kamen frohen Mutes via *Col du Tour* auf dem *Tête Blanche* (unser erster Gipfel) an. Da Walter sich zunächst mental auf eine Ausbildungswoche vorbereitet hat und wir ihm die Umgewöhnung erleichtern wollten, hat Sabrina die Führung übernommen und wir bewegten uns dann weiter über das *Col Blanc* auf den *Petite Fourche* – das war dann unser zweiter Gipfel. Die Führung für den Rückweg zum *Col Blanc* übernahm dann Marcel. An diesem wie ein Windkolk geformter Sattel mussten wir abseilen und waren ziemlich überrascht, als wir am Bergschrund ca. 5 Meter freihängend am Seil hingen ... die Seillänge war aber genügend und so landeten wir entspannt und konnten den Weg zurück zur Hütte über den Gletscher in Angriff nehmen. Das Abendessen war auch am Sonntag vorzüglich - es ist ein Segen, wenn der Hüttenwart auch Koch ist.

Das Essen hat uns derart überzeugt, dass wir beschlossen, auch die letzte Nacht auf der Trienthütte zu bleiben. Natürlich wurde nach Bergsteigerart diese Entscheidung aufgrund von negativen Rückmeldungen bezügl. der Verhältnisse begründet – dass es das Essen sein könnte wurde konsequenterweise strikt als Tabu behandelt.

Am Montag hat Walter sein Meisterstück geleistet mit seinem Tourenvorschlag den *Aiguilles du Tour* von der Westseite zu besteigen. Da gemäss Rückmeldungen die Übergangspassage *Col Supérieure du Tour* (vom Trient- zum Tour-Gletscher) wenig schön ist, nahmen wir den längeren Weg über das *Col du Tour* und stachen auf der Westseite hinter dem Purtscheller auf Linie 3200m in den Fels. Es erwarteten uns 2h schöne Kletterei bis zum schönsten Picknickplatz der Welt auf dem *Arrête du Table* – eine ausserordentlich interessante, flache und waagrechte Felsplatte mitten in ausgesetztem Terrain. Die anschliessende Gratkletterei liess unser Herz höher schlagen. Bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen haben wir das Stück bis zum ersten Gipfel des *Aiguilles de Tour* derart genossen, dass wir im Anschluss auch noch den zweiten Gipfel erklommen haben.

Bei der Rückkehr haben wir nach einiger Überredungskunst eine Gletscherrettung simuliert. Marcel versuchte unter Zug einen T-Anker zu machen, während die Unbeteiligten sich über einen tollen Handyempfang gefreut haben. Die Übung hatte zum Nachhinein betrachtet einen immensen Stellenwert, da die erste Seilschaft reihenweise in eine Spaltenöffnung gerutscht waren. Alle jedoch zum Glück nur bis zur Hüfte, sodass sich alle mit ein wenig Hilfe selber wieder retten konnten. Marcel war allerdings dank seinen Übungen voll in den Startlöchern gewesen um T-Anker und Flaschenzug aufzubauen, falls sich die Lage verschlimmert hätte.

Man hatte es gemerkt: Aufgrund den warmen Temperaturen haben sich die Verhältnisse auf dem Gletscher von Tag zu Tag verschlechtert. So haben die schönen Wetterverhältnisse auch ihre Schattenseiten.

Bei der Tourenplanung am letzten Tag berücksichtigten wir unsere lange Rückfahrt und entschieden uns für eine Tour, welche wir noch vor dem Zmorgen beenden können. So sind wir um Halb Fünf aufgebrochen, um auf dem *Roc des Plines* den Sonnenaufgang zu geniessen. Wir waren pünktlich auf dem Gipfel und kurz vor Sechs erreichten uns die ersten Sonnenstrahlen. Es war eine wunderschöne Stimmung. Es ist ein unglaubliches Gefühl die Welt aus dieser Perspektive zu betrachten. Das ganze Lichtspektrum in seiner vollen Pracht am Himmel stehen zu sehen und beim Sonnenaufgang die Erdrotation zu spüren, ist ein überwältigendes Gefühl.

Nach einem guten Frühstück machten wir uns dann auf für den Rückweg. Ein Sprung in den See und einen Kaffee bei der *Cabane d'Orny* und dann ging es direkt zurück zur Sesselbahn *Grands Plans* und zurück nach Hause. Nebst den schönen Erinnerungen und eine Trinkflasche mit der Aufschrift der *Cabane du Trient* nahmen wir auch neue Tipps mit nach Hause, wie ein Emailnewsletter für den SAC TG oder die "App To Good To Go". Vielen Dank an alle Teilnehmer! Es hat enorme Freude gemacht mit euch unterwegs gewesen zu sein.

